

**11. Jahrgang**  
**Sonderreport zum US-Aktienmarkt**  
**4. März 2020**

**Rückschau und Vorschau**

Die letzte Woche verzeichneten die US-Aktienindizes einen historischen Rückgang, als der Dow Jones Industrial Average um 3583 Punkte fiel und S&P-Futures um 388 Punkte. Der Absturz zwischen dem Allzeithoch des DJIA vom 12. Februar bei 29.568 und dem Tief am Freitag, dem 28. Februar, bei 24.681 betrug 4887 Punkte oder 16,5 %. Das Allzeithoch der S&P-Futures lag am 20. Februar bei 3397,50. Acht Tage (28. Februar) bzw. nur sechs Handelstage später waren sie auf ein Tief bei 2853,25 gefallen, was einem Rückgang von 544,25 oder 16 % entspricht.

Darüber hinaus geschah am Donnerstag der vergangenen Woche (27. Februar) der größte Rückgang an einem Tag in der Geschichte des DJIA. Tatsächlich verlor der DJIA in der vergangenen Woche jeden Tag drei- oder vierstellig an Wert. Er eröffnete letzte Woche mit einem Abwärtsgap, wobei das Hoch der Eröffnung bei 28.402 lag und damit unter dem Tief der Vorwoche von 28.892. Dieser Gap (28.402–28.892) stellt jetzt einen gewaltigen Widerstand für Rallyes dar. Der Rückgang am Montag, dem 24. Februar, betrug 1031 Punkte, erst das dritte Mal, dass der DJIA mit einem Verlust von über 1000 Punkten schloss. Es wurde nicht besser, denn am Dienstag verlor der DJIA 879, am Mittwoch 127, am Donnerstag 1190, ein Rekord, und am Freitag fiel der Index innerhalb eines Tages um fast 1100 Punkte, bevor er sich in der letzten Stunde wieder um fast 700 Punkte erholte. Damit hat er immer noch 357 Punkte verloren und damit zum siebten Mal in Folge in drei- und vierstelliger Größenordnung. Es gab noch nie eine Periode, in der die Märkte so schnell in Punkten so viel verloren. Es war ein Beispiel für Hysterie und Panik, die durch die Angst vor der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus sowie der dadurch ausgelösten schweren finanziellen Erschütterungen und Verluste für die Weltwirtschaft verursacht wurden.

Als Finanzmarkt-Timer, die astrologische und zyklische Studien in unserer Analyse verwenden, können wir viele Entsprechungen zu diesem schweren Ausverkauf feststellen. Diese können nützlich sein, um einen Blick in die Zukunft zu werfen und eine Vorstellung davon zu bekommen, wann dieser Rückgang enden und die nächste Erholung beginnen könnte. Aber wie immer basiert dieser Ausblick auf Wahrscheinlichkeiten, die sich aus den Mustern der Vergangenheit ergeben, wenn sie historisch hohe Übereinstimmungen aufweisen (in den meisten Fällen 80 % oder mehr). Diese Studien kommen nicht auf 100 %, so dass sie nicht auf die Unvermeidlichkeit von Entwicklungen ausmünden und nicht so zu interpretieren sind. Ob wir nun über individuelles oder kollektives Verhalten diskutieren, wir haben die Wahl zu Aktionen

und Reaktionen, und diese können das tatsächliche Ergebnis beeinflussen. Daher ist es ratsam, diese Studien als Richtlinien zu verwenden, die dabei helfen, vernünftige Entscheidungen in Bezug auf Investitionen oder Handel zu einem Zeitpunkt zu treffen, als sich das Kollektiv in einem Zustand der Hysterie befindet, der zur Panik führt. Ein solcher Zustand der kollektiven emotionalen Instabilität kann plötzlich enden oder verlängert werden, da sich die Angst so lange aufbauen kann, bis sie sich einfach erschöpft. Es gibt keine zeitliche Begrenzung für den Ausbruch einer eskalierenden Angst, obwohl geokosmische Studien vielleicht eines der besten Analysemittel bei dessen zeitlicher Bemessung sind, und zwar häufig recht zuverlässig.

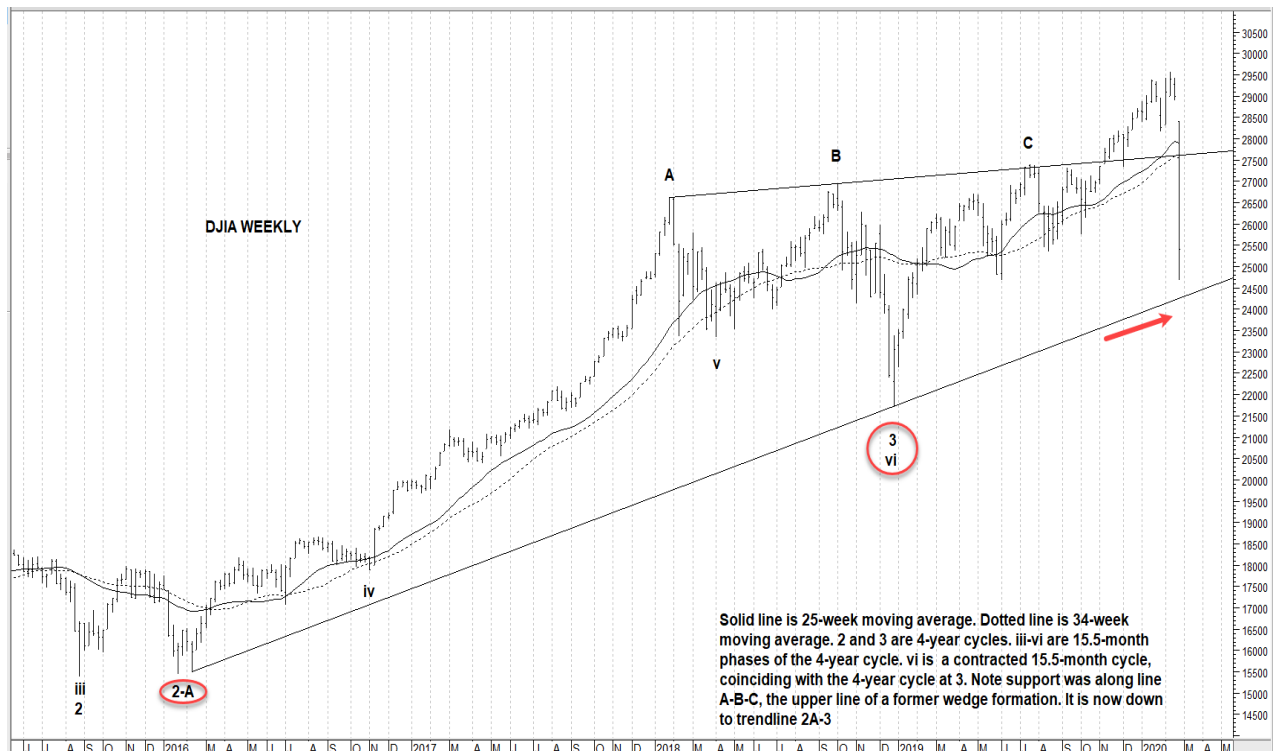
Mit diesen Gedanken im Hinterkopf bieten wir diesen Sonderbericht über den zyklischen und geokosmischen Stand des US-Aktienmarktes an, der auch auf viele andere globale Aktienmärkte übertragen werden kann. Unsere wichtigste Frage lautet, ob dieser Rückgang schnell beendet sein wird und wieder ein Bullenmarkt zurückkehrt oder ob dies der Beginn eines neuen und langanhaltenden Bärenmarkts ist.

### **Ein Netz mittelfristiger Zyklen, die gleichzeitig zusammenlaufen**

Seit einigen Monaten konzentrieren sich unsere Berichte auf eine Reihe von mittelfristigen Zyklen, die sich derzeit einander annähern. Der wichtigste davon ist der 13–20-Monate-Zyklus, der auf ein Tief im 4-Jahres-Zyklus-Tief folgt. Normalerweise ist dies ein 15,5-Monate-Zyklus, aber bei der ersten Phase nach einem 4-Jahres-Zyklus handelt es sich um einen etwas längeren 16,5-Monate-Unterzyklus. Wir haben das letzte Tief des 4-Jahres-Zyklus als das Tief vom 26. Dezember 2018 identifiziert, als der DJIA auf 21.712 fiel, ein Verlust von 19,43 % in weniger als 3 Monaten bezogen auf sein damaliges Allzeithoch vom 3. Oktober 2018 bei 26.951, als die Venus rückläufig wurde (das wird eine wichtige Signatur sein, die man beim nächsten Mal am 13. Mai wieder beobachten sollte). Der nächstgelegene S&P-Future-Kontrakt fiel zur gleichen Zeit von seinem damaligen Allzeithoch bei 2944,75 um 21,32 % auf 2316,75.

Seit dem Tief vom 26. Dezember 2018 ist der erste 16,5-Monate-Zyklus von Januar bis August 2020 fällig, wobei die historische Häufigkeit für diese Zeitspanne des Zyklus von 80,77 % bis 1893 zurückreicht. In 89 % der Fälle lag die Spanne zwischen 13 und 24 Monaten. Das längste Intervall für diesen Zyklus betrug 27 Monate. Februar und März 2020 markieren den 14. und 15. Monat dieses Zyklus, so dass sich sein Tief jetzt bilden kann.

Der nächste Zyklus, den wir untersuchen, ist der 50-Wochen-Zyklus, der ebenfalls mit dem Tief vom 26. Dezember 2018 begann. Wir betrachten 38 bis 62 Wochen als die "normale" Ausdehnung für diesen Zyklus, aber diese Häufigkeit liegt mit 74,4 %, etwas unter unserem bevorzugten Standard von 80 %. Wenn der Bereich auf 34 bis 67 Wochen erweitert wird, springt die historische Häufigkeit auf 91,1 %. Am 2. März 2020 beginnt die 62. Woche dieses Zyklus. Sie liegt am Ende der „normalen“ 38–62-Wochenspanne. Am 10. April endet die 67. Woche. *Daher überschneidet sich dieser 50-Wochen-Zyklus derzeit mit dem 16,5-Monate-Zyklus und zwar womöglich bis zum 10. April.*

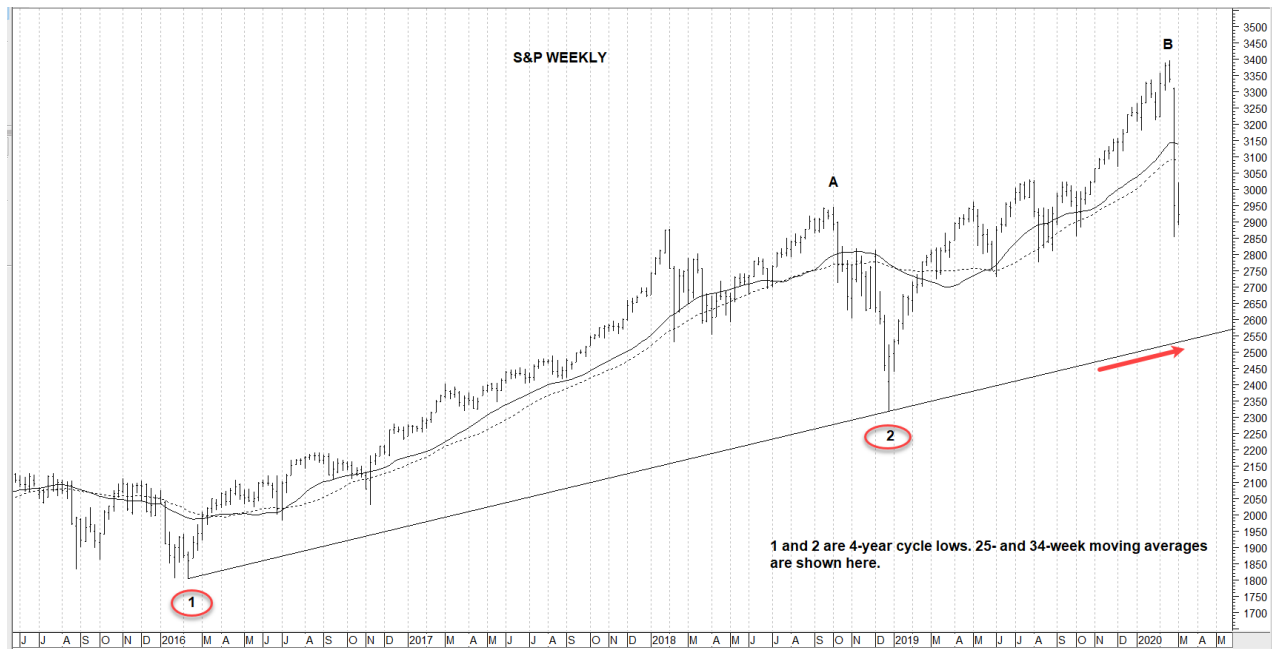


**DJIA – Wochen-Chart:** Die durchgezogene Linie zeigt den gleitenden 25-Wochen-Durchschnitt, die gestrichelte Linie den gleitenden 34-Wochen-Durchschnitt. 2 und 3 zeigen den 4-Jahres-Zyklus, iii–vi sind 15,5-Monate-Phasen innerhalb des 4-Jahres-Zyklus. vi ist ein zusammengezogener 15,5-Monate-Zyklus, der mit dem 4-Jahres-Zyklus von 3 zusammenfällt. Beachten Sie die Unterstützung entlang der Linie A–B–C, der oberen Linie einer früheren Keil-Formation. Sie verläuft jetzt unter der Trendlinie 2A–3.

Ein etwas weniger zuverlässiger Zyklus ist das „Tief des Vorwahljahres“, das zwischen Oktober und März vor den US-Präsidentenwahlen stattfindet. Vor 1984 war es recht zuverlässig. Bei den letzten zehn Wahlen (seit 1980) hat es jedoch dreimal dieses Zeitfenster verfehlt. In den letzten 40 Jahren lag seine Häufigkeit bei 70 %; in den letzten drei Wahlzyklen ist es schließlich wieder aufgetreten. Wenn es sich rechtzeitig wieder entfaltet, deutet dies darauf hin, dass sein Tief Ende März fällig ist, wonach sich eine mehrmonatige Rallye entwickeln wird. Es gibt Fälle, in denen der Aktienmarkt nach dieser Rallye und noch vor der Wahl wieder gefallen ist, so dass es sich um einen mittelfristigen, nicht um einen längerfristigen Zyklus handelt, wie gleich diskutiert werden wird.

Unsere letzte Studie befasst sich mit dem 13–23-Wochen-Primärzyklus. Typischerweise gibt es innerhalb eines 50-Wochen-Zyklus 2–3 Primärzyklen. In 21 der letzten 37 Fälle (56,75 %) dauerte der letzte Primärzyklus 20 bis 26 Wochen. Das ist ein hoher Prozentsatz der Fälle in diesem engen Bereich. Seit seinem letzten bestätigten Tief vom 3. Oktober 2019 markiert der 2. März den Beginn der 22. Woche. Der ideale Zeitpunkt für das Ende dieses Primärzyklus liegt zwischen dem 17. Februar und 3. April.

Diese 4 Zyklen überschneiden sich also mit diesem Primärzyklus, der bis zum 3. April fällig ist. Deshalb haben wir uns auf Januar bis März 2020 als idealen Zeitpunkt für ein wichtiges Tief im mittelfristigen Zyklus der US-Aktien fokussiert.



**S&P – Wochen-Chart:** 1 und 2 zeigen Tiefs im 4-Jahres-Zyklus. Hier wird der gleitende 25-Wochen und 34-Wochen-Durchschnitt dargestellt.

## Langfristige Zyklen

Unsere Untersuchungen der mittelfristigen Zyklen führten uns zu dem Schluss und zu der Prognose, dass ein wichtiges Zyklus-Tief Anfang 2020 bevorsteht bzw. bevorstand. Eine Analyse der längerfristigen Zyklen legt jedoch nahe, dass die jüngsten Allzeithochs den Beginn eines Bärenmarktes markieren könnten, der über den Anfang des Jahres 2020 hinausgehen kann. Das heißt, es ist möglich, dass eine mehrmonatige Rallye, die auf das Tief im mittelfristigen Zyklus folgt, kein neues Allzeithoch erreicht, bevor sich ein weiteres Bein in Richtung eines längerfristigen Zyklustiefs entfaltet.

Der obige DJIA-Wochenchart zeigt, dass dieser Index einem Chart-Indikator sehr nahe kommt, der bestätigt, dass die Allzeithochs vom 12. Februar (DJIA) und 20. Februar (S&P) längerfristige Zyklusspitzen darstellen. Das heißt, es droht ein Einbruch unter die aufwärts gerichtete Trendlinie, die die Tiefs des 4-Jahres-Zyklus vom August 2015 bis Februar 2016 mit dem Tief vom Dezember 2018 (2A–3) verbindet. Sobald dies geschieht, wird bestätigt, dass das an dieser Trendlinie gemessene Zyklus-Hoch erreicht wurde. Da es sich um eine Trendlinie handelt, die Tiefs im 4-Jahres-Zyklus verbindet, würde dies bedeuten, dass die Spitze von mindestens einem 4-Jahres-Zyklus erreicht ist. Diese Trendlinie liegt in dieser Woche bei etwa 24.280–24.290 und ist steigend. Im nächstgelegenen S&P Wochen-Chart müssen die Kurse deutlich tiefer fallen, um das gleiche Bestätigungssignal auszusenden. Die aufwärts gerichtete Trendlinie des 4-Jahres-Zyklus liegt dort derzeit bei 2530–2540.



**DJIA – Monats-Chart:** 5–7 zeigen Tiefs im 6,5-Jahres-Zyklus, 6 darüber hinaus ein Tief im 75-Jahres-Zyklus. 2020 begann das 11. Jahr des 18-Jahres-Zyklus mit einer historischen Spanne von 13–21 Jahren. Die durchgezogene Linie zeigt den gleitenden 23-Monate-Durchschnitt (MA), die gestrichelte den 36-Monate-MA. Beachten Sie, dass der DJIA unter den 23-Monate MA eingebrochen ist und den 36-Monate-MA testet, was auch für das Tief im 4-Jahres-Zyklus bei 8 gilt.

Längerfristig konzentrieren wir uns auch auf den 6,5-Jahres-Zyklus. Historisch gesehen beträgt seine Spanne 5 bis 8 Jahre (88,2 % Häufigkeit seit 1907), aber zumeist liegt der Zyklus bei 6 bis 7 Jahren. Seit dem Tief im 75-Jahres-Zyklus der Großen Rezession vom März 2009 entfaltet sich im August 2015 die erste Phase des 6,5-Jahres-Zyklus des DJIA. Sie wird daher wieder 2020 bis 2023 fällig, höchstwahrscheinlich 2021 bis 2022. Im nächstgelegenen S&P-Future hat dieser Zyklus in diesem Jahrhundert genau 7 Jahre gedauert (2002, 2009, 2016). Der nächste Termin ist 2021 bis 2024, höchstwahrscheinlich 2022 bis 2023. Die Überschneidung dieser beiden Märkte zeigt, dass der wahrscheinliche Zeitpunkt für dieses nächste Zyklus-Tief *zwischen 2021 und 2023 bzw. 2022 ± 1 Jahr* liegt.

Eine der technischen Studien, die wir zur Ermittlung einer Spitze oder Talsohle im längerfristigen Zyklus verwenden, ist der gleitende Durchschnitt. Unsere Regel lautet, dass gleitende Durchschnitte von  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{3}$  Zykluslänge am zuverlässigsten sind, um zu bestimmen, wann ein Zyklus kulminiert hat, nach unten oder nach oben. Im Falle von 4-Jahres-Zyklen verwenden wir einen gleitenden Durchschnitt von 23 Monaten (die tatsächliche mittlere Länge eines 4-Jahres-Zyklus beträgt 46 Monate, mit einem Orbis von 10 Monaten). Im Falle von 6- oder 6,5-Jahres-Zyklen verwenden wir einen gleitenden Durchschnitt von 36 oder 39 Monaten. Sie sind am wertvollsten, wenn sich ein Markt im Zeitfenster seines längerfristigen Zyklus-Hochs oder -Tiefs befindet.

Es ist zu früh zu behaupten, dass ein Hoch im 4-Jahres-Zyklus fällig sei, da der Zyklus erst im Dezember 2018 bzw. vor 14 Monaten begann. Aber es ist nicht zu früh für ein Hoch des größeren 6,5-Jahres-Zyklus, da 2020 entweder das 4. bzw. das 5. Jahr seit Beginn des Zyklus im Jahr 2015 (DJIA) oder 2016 (S&P) darstellt.

Der Monats-Chart des DJIA zeigt, dass der aktuelle Rückgang den Index unter seinen gleitenden 23-Monate-Durchschnitt gebracht hat, was bedeuten könnte, dass der 4-Jahres-Zyklus sein Hoch überschritten hat. Aber wie bereits erwähnt, ist es noch zu früh, um dies zu bestätigen. Ein Monatsabschluss unterhalb der auf dem Wochen-Chart angezeigten Trendlinie (jetzt etwa bei 24.280) würde jedoch stark darauf hindeuten, dass dies der Fall ist.



**S&P – Monats-Chart:** 1, 2 und 3 zeigen 7-Jahres-Zyklen, die vermutlich in Relation zu den 5–8 Jahres-Zyklen des DJIA stehen. Die gleitenden 23- und 39-Monate-Durchschnitte werden hier gezeigt.

Der Monats-Chart des DJIA zeigt, dass dieser aktuelle Rückgang dessen gleitenden 36-Monate-Durchschnitt getestet hat, der derzeit bei 24.857 liegt. Tatsächlich lag das Tief der letzten Woche bei 24.681, etwas unterhalb dieses MA und genau auf dem Tief des Primärzyklus vom 3. Juni 2019 bei 24.680, was eines unserer Kursziele in früheren Berichten war. Ein Monatsabschluss unter diesem Wert wäre ein starkes Signal dafür, dass das Hoch des 6,5-Jahres-Zyklus erreicht und ein Bärenmarkt im Gange ist und das Tief erst am Ende des Zyklus, idealerweise 2022 ± 1 Jahr erreicht wird. Die Unterstützung für den 6,5-Jahres-Zyklus liegt entlang der Linie 6–7a auf dem Monats-Chart, jetzt bei 20.925–20.950 und steigend. Ein Einbruch darunter bedeutet, dass sich ein noch größerer Zyklus entfaltet, und das wäre der 13–21-Jahres-Zyklus seit dem Tief der Großen Rezession vom März 2009. Beim S&P sehen wir eine ähnliche Trendlinie, die bei 2465–2470 hereinkommt und jeden Monat ansteigt. Der S&P-Monats-Chart zeigt auch, dass die Kurse nur den gleitenden 23-Monate-Durchschnitt getestet haben und weiterhin deutlich über dem gleitenden 39-Monate-Durchschnitt liegen. Es gibt hier (noch) nicht die gleichen Warnzeichen

für den Abschluss eines Hochs im längerfristigen Zyklus wie beim DJIA. Der gleitende 39-Monate-Durchschnitt liegt bei 2738,50. Ein Einbruch unter diesen Wert wäre ein ernster bärischer Indikator, und natürlich wäre ein Einbruch unter die aufwärts gerichtete Trendlinie 2–4 noch gravierender, denn dies würde bedeuten, dass sich ein Zyklus entfaltet, der größer ist als der 6,5-Jahres-Zyklus.

## Langfristige geokosmische Zyklen

In unseren früheren Berichten sowie in unseren jüngsten Webinaren haben wir Studien vom Marktverhalten gezeigt, für Perioden als harte Saturn/Pluto- und Saturn/Uranus-Aspekte innerhalb eines Kalenderjahres auftraten. Dieses Phänomen tritt 2020/2021 mit der Saturn/Pluto-Konjunktion vom 12. Januar 2020 wieder in Kraft, gefolgt von den drei Passagen des abnehmenden Saturn/Uranus-Quadrats im Jahr 2021. Die illustrierten Fälle zeigen, dass die langfristigen Zyklusspitzen vor oder während dieser Passagen auftreten und das langfristige Zyklus-Tief während oder kurz nach dem Saturn/Uranus-Aspekt auftritt. Daher prognostizierten wir, dass das Allzeithoch der Aktien wahrscheinlich bis zum ersten Quartal 2021 und das Tief bis 2023 erreicht werden würde.

Studien über die Korrelation des transitierenden Jupiters zu den Hochs und Tiefs des langfristigen Zyklus haben es uns ermöglicht, diese Prognose einzugrenzen. Diese Studien haben gezeigt, dass langfristige Zyklus-Hochs tendenziell auftreten, wenn sich Jupiter zwischen 10 Grad Schütze und 20 Grad Steinbock bewegt (90 %ige Häufigkeit). Sie treten zur Hälfte in den letzten 20 Grad des Schützen und zur Hälfte in den ersten 20 Grad des Steinbocks auf. Jupiter erreicht in der ersten Märzwoche 20 Grad Steinbock. Er läuft im Laufe des Jahres zurück und kehrt am 24. Juli sowie am 31. Oktober auf 20 Grad Steinbock zurück. Daher kamen wir zu dem Schluss, dass das Hoch bis November 2020 und sehr wahrscheinlich sogar bis März 2020 abgeschlossen sein wird.

Eine weitere bedeutende geokosmische Signatur im Zusammenhang mit wichtigen lang- und mittelfristigen Zyklus-Hochs und -Tiefs ist die Jupiter/Pluto-Konjunktion. Diese wird im Jahr 2020 aufgrund der rückläufigen Bewegung des Jupiters dreimal auftreten, und zwar am 4. April, 30. Juni und 12. November. Historisch gesehen enden wichtige Zyklen innerhalb von zwei Monaten nach einer Jupiter/Pluto-Konjunktion. In „The Ultimate Book on Stock Market Timing, Volume 2: Geocosmic Correlations to Investment Cycles“ wird gesagt: *„Bei einem Orbis von zwei Monaten entfaltete sich in jedem Fall mindestens ein 50-Wochen-Zyklus. Es gab mehr Spitzen als Talsohlen. Wenn sich die Konjunktion jedoch aufgrund der Rückläufigkeit in drei Passagen entfaltet, dann korrespondiert sie am Ende mit längerfristigen Zyklen – wie der 4-Jahres-Zyklus oder länger“*. Zuletzt gab es eine Jupiter/Pluto-Konjunktion am 11. Dezember 2007. Genau zwei Monate zuvor kam es zum damaligen Allzeithoch der DJIA (11. Oktober 2007), auf das die Große Rezession und der Börsencrash vom März 2009 folgten.

Die erste Passage dieser aktuellen Jupiter-Pluto-Konjunktion findet am 4. April statt. Die Allzeithochs fielen auf dem 12. Februar (DJIA) bzw. 20. Februar (S&P). Wir können bestätigen, dass diese Hochs im Februar mindestens einem 50-Wochen- (und 16,5-Monate-) Zyklus entsprachen, womit sich die vergangene Korrelation schön wiederholt. Aber angesichts des Ausmaßes des bisherigen Rückgangs und der Annäherung an wichtige gleitende Durchschnitte und aufwärts gerichtete Trendlinien könnte es sich dabei um die Spitze eines noch größeren Zyklus handeln, etwa eines 6,5-Jahres-Zyklus. Ein Einbruch unter diese hier beschriebenen gleitenden Durchschnitte und Trendlinien wäre ein deutliches Signal dafür, dass dies der Fall ist,

und dann könnte ein Bärenmarkt begonnen haben, der bis 2022/2023 anhalten dürfte. Der Einbruch ist jedoch noch nicht ganz erfolgt, was bedeutet, dass eine weitere beeindruckende Rallye bevorstehen könnte. Die Frage ist, ob die nächste Rallye ein neues Allzeithoch erreichen wird oder ob es sich nur um eine Korrektur in einem neuen Bärenmarkt handelt.

## **Kurse**

Unsere Prognose war, dass der Rückgang auf das jetzt fällige Tief im mittelfristigen Zyklus steiler sein würde als alles, was 2019 geschah, aber nicht so steil wie der Rückgang auf das Tief im 4-Jahres-Zyklus vom 26. Dezember 2018. Wie oben erwähnt, betrug der stärkste Rückgang im Jahr 2019 7,5 % beim DJIA und 8,3 % beim S&P. Der Rückgang bis Dezember 2018 betrug 19,43 % bzw. 21,42 %. Der bisherige Rückgang lag mit 16–16,5% genau in diesem Bereich. Unsere Zeit- und Kursprognosen werden jetzt erfüllt. Sofern diese Ziele in diesem Monat Bestand haben, rechnen wir mit einer anschließenden kräftigen Rallye.

Wenn die Hochs vom Februar die Spitze der 6,5-Jahres-Zyklen darstellen, wird die Rallye wahrscheinlich nicht über den Abwärtsgap hinausgehen, der sich in der Vorwoche bei 28.402–28.892 im DJIA und 3312–3328 im nächstgelegenen S&P-Futures-Kontrakt ergab. Wenn sich dieser Gap schließt, sind neue Allzeithochs möglich, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Jupiter/Saturn-Konjunktion vom 21. Dezember 2020,  $\pm 5$  Monate. Mit anderen Worten, wir erwarten in diesem Zeitraum – und vielleicht schon im Mai 2020 – ein sekundäres Hoch. Wir wissen nur noch nicht, ob es ein neues Allzeithoch sein wird oder ob es sich um eine bärische Intermarkt-Divergenz handelt, bei der ein Index ein neues Allzeithoch erreicht, ein anderer jedoch nicht. Wenn es kein neues Hoch gibt und das Tief der mittelfristigen Zyklen in der letzten Woche eingetreten ist, würde eine „normale“ korrigierende Rallye bei  $27.125 \pm 577$  für den DJIA und  $3125,50 \pm 64,25$  für S&P liegen. Aber schließen Sie noch nicht aus, dass die Kurse noch vor Ende dieses Jahres wieder auf neue Allzeithochs steigen können.

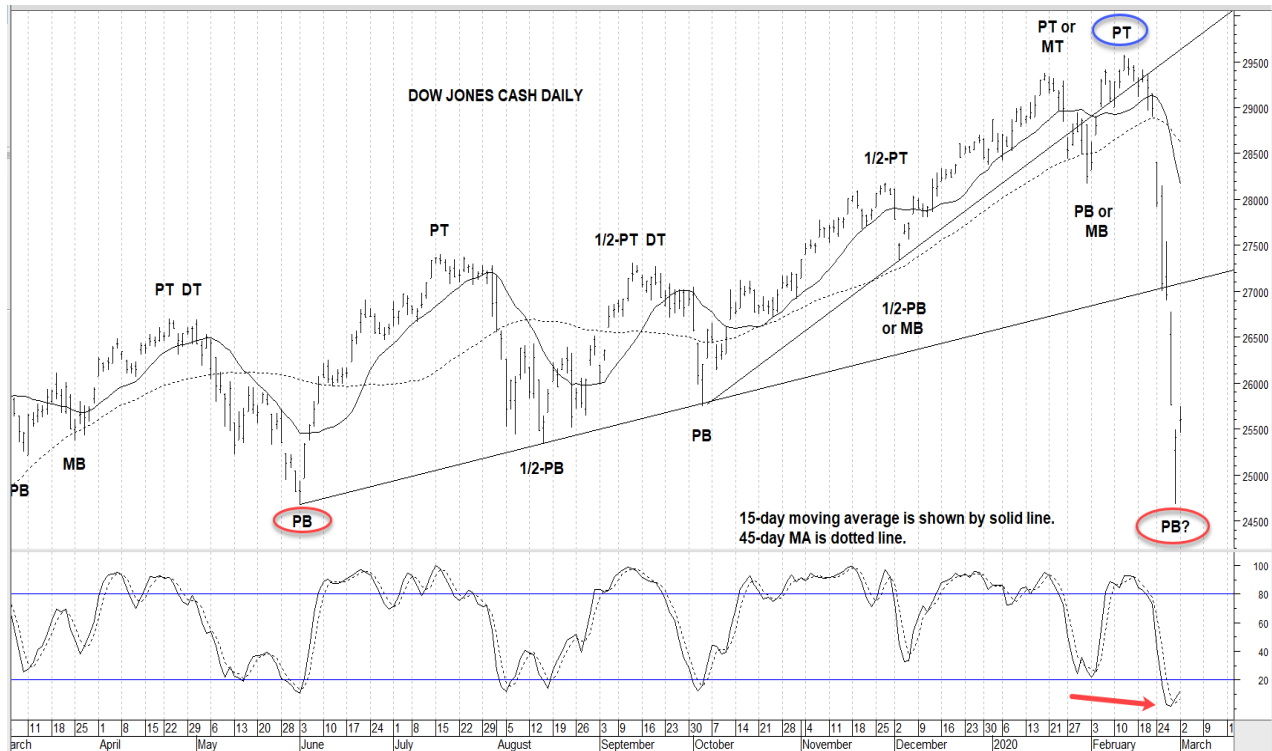
## **Kurzfristiges, der Primärzyklus und die Geokosmik**

Der Primärzyklus des DJIA erreichte am 12. Februar 29.568 und jener des S&P-Future am 20. Februar 3397,50. Dies lag genau in den Kursspannen die in früheren MMA Cycles Reports folgendermassen angegeben wurden: *„Das aufwärts gerichtete Kursziel für diesen Primärzyklus liegt jetzt bei  $29.757 \pm 473$ . Für den nächstgelegene S&P-Future liegt das Kursziel bei  $3372,50 \pm 61$  oder  $3375 \pm 36$ .“*

Wie zuvor erwähnt, sollte sich das Tief des Primärzyklus mit der 20.–26. Woche des 50-Wochen-Zyklus überschneiden. Nun beginnt die 22. Woche, so dass es bis zum 3. April fällig ist, genau dann, wenn sich die erste Jupiter/Pluto-Konjunktion am 4. April entfaltet. Es ist möglich, dass sich das Tief in der letzten Woche gebildet hat, denn wir befinden uns im Zeitfenster eines Drei-Sterne Geokosmischen Kritischen Umschwungdatums (KUD) vom 27. Februar  $\pm 1$  Tag (und normalerweise drei Handelstage). Ein zweiter Teil dieses planetarischen Clusters vom 16. Februar bis 9. März betont den 9. März, den wir als Zwei-Sterne-KUD bezeichnet haben,  $\pm 3$  Handelstage. Dies fällt auf einen Vollmond mit einer Sonne/Neptun-Konjunktion in den Fischen, und Venus bildet eine Konjunktion mit Uranus im Stier. Daraus ist zu schließen, dass die Angst vor dem Coronavirus noch eine Woche lang vorherrschen wird. Aber dann löst sich dieser Aspekt



auf, und nach dem Vollmond und der Direktläufigkeit des Merkurs, ebenfalls am 9. März, zieht Klarheit herauf. Die Kursziele für dieses Tief (eigentlich für die Talsohle des 50-Wochen- und 16,5-Monate-Zyklus) liegen bei  $25.640 \pm 464$  im DJIA und  $2857 \pm 127,50$  im nächstgelegenen S&P-Futures. Die Tiefs der letzten Woche lagen bei 24.681 bzw. 2853,25, was sehr gut zu diesen Zyklus-Tiefs passt. Zusätzlich war das Tief des DJIA bei 24.681 eine Doppel-Tief-Chartformation zum Tief im Primärzyklus vom 3. Juni 2019 bei 24.680. Die Talsohlen des Primärzyklus treten häufig mit einer Doppel-Tief-Chartformation auf. Daher können wir sagen, dass 24.680 jetzt eine wichtige Unterstützung im DJIA ist.

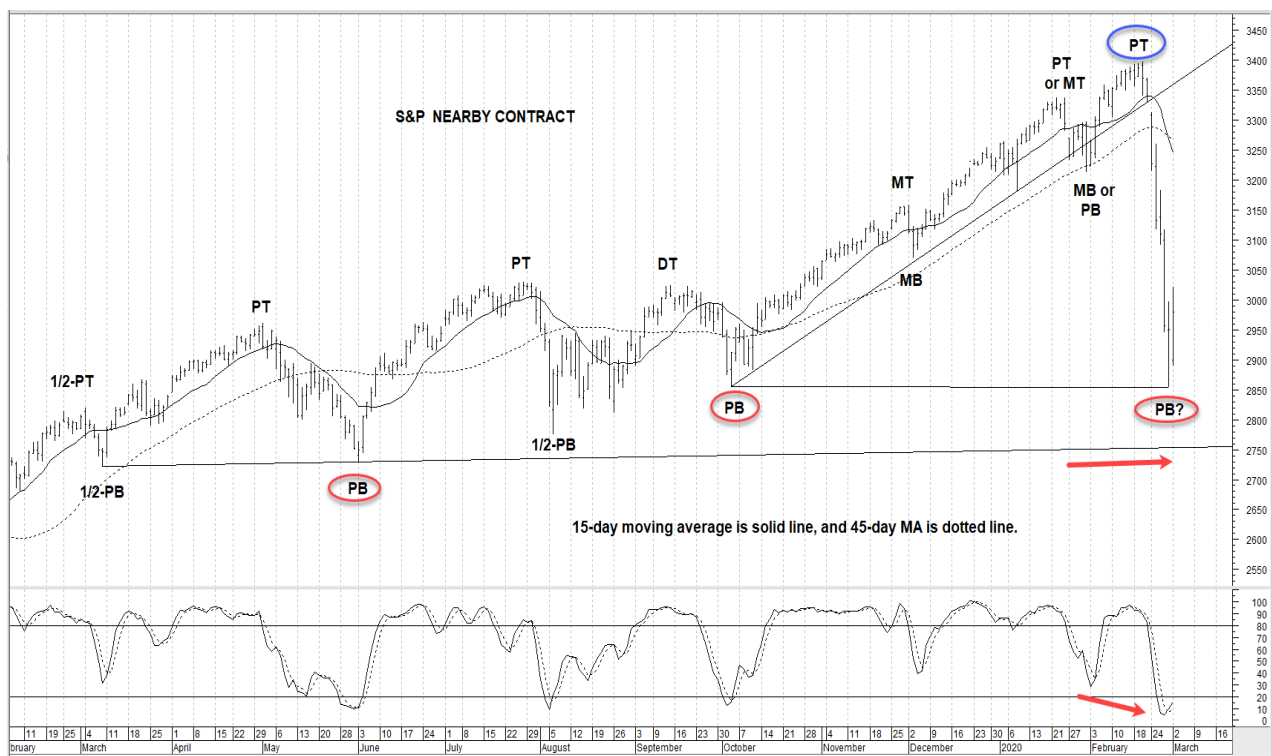


**DJIA – Tages-Chart:** Die durchgezogene Linie zeigt den gleitenden 15-Tage-Durchschnitt (MA), die gestrichelte den 45-Tage MA.

Eine weitere 3-Sterne-KUD steht für den 29. März  $\pm 1$  Woche an. Jeder dieser Zeiträume könnte mit dem finalen Tief im Primärzyklus und/oder einem Sekundärtief zusammenfallen, wobei der eine Markt sein Zyklus-Tief erreicht und der andere nicht. Sie können ihre finalen Tiefs im Primär- und 50-Wochen-Zyklus zu leicht unterschiedlichen Zeiten erreichen, aber alle diese Studien deuten darauf hin, dass ein wichtiges Tief bis zum 3. April fällig ist und bereits letzte Woche stattgefunden haben könnte. Ich persönlich würde mir wünschen, dass ein sekundäres Tief erreicht wird, bei dem nicht alle drei von uns verfolgten Indizes (DJIA, S&P und NASDAQ) neue Tiefs verzeichnen. Oder ein Fall, in dem ein neues Tief in mindestens einem Index mit einem höheren stochastischen Wert auftritt. Sogar eine Doppel-Tief-Chartformation würde ausreichen, bei der die Kurse zumindest das Tief der letzten Woche testen, aber nicht unbedingt unterschreiten. Im Moment gibt es keine Signale einer bullischen Intermarkt- oder Oszillatoren-Divergenz, und wir würden gerne sehen, dass zumindest eines dieser bullischen Divergenzsignale auftritt, wenn sich ein Tief im Primär- oder längerfristigen Zyklus entfaltet. Das muss zwar nicht sein, aber es gibt uns mehr Sicherheit, dass wirklich ein Umschwung stattgefunden hat, wenn es Fälle von bullischer Divergenz in einem Zeitfenster gibt, in dem ein Zyklustief fällig ist, und

noch dazu innerhalb eines KUD-Zeitbandes. Es ist einfach noch nicht so weit. Ein „perfektes“ Szenario könnte darin bestehen, dass die S&P- oder NASDAQ-Futures an den Overnight-Märkten ein neues Tief erreichen, während der DJIA mit 24.681 während der normalen Marktzeiten sein Tief markiert.

Wir können jedoch auch ein V-förmiges Tief von der Talsohle der letzten Woche nicht ausschließen, da dieses Tief innerhalb eines Handelstages nach der Mitte der Rückläufigkeit des Merkurs vom 27. Februar eintrat. Wenn die Märkte in der Mitte der Merkur-Rückläufigkeit abstürzen, dann häufig in einem V-förmigen Muster. Wenn die Kurse über die Verlängerung der ehemaligen aufwärts gerichteten Trendlinie – auf dem Tages-Chart als PB–PB angezeigt – eine Rallye hinlegen, müssen wir akzeptieren, dass ein V-förmiges Tief eingetreten ist. Dafür spricht die Tatsache, dass das Tief im DJIA bei 24.681 und im S&P bei 2853,25 lag und diese innerhalb der zuvor für mögliche Tiefs angegebenen Kurszielzonen lagen. Ihre Rückgänge betragen ebenfalls 7,5–21 % von den Hochs, was mit den Kursprognosen für den 16,5-Monate- und den 50-Wochen-Zyklus übereinstimmt. Wenn die Indizes um weniger als 21 % fallen, entfaltet sich noch ein Tief im längerfristigen Zyklus, der bis 2021–2023 anhalten könnte. Bis dahin werden wir diesen aktuellen Einbruch als ein Tief im mittelfristigen Zyklus behandeln, dem eine gesunde Rallye folgen wird, aber nicht unbedingt zu neuen Allzeithochs.



**Nächstgelegene S&P-Kontrakt-Chart:** Die durchgezogene Linie zeigt den gleitenden 15-Tage-Durchschnitt (MA), die gestrichelte den 45-Tage MA.

Die Venus wird vom 13. Mai bis 25. Juni rückläufig sein. Wie bereits erwähnt, ist dies eine starke geokosmische Signatur, die oft mit längerfristigen Zyklus-Hochs oder -Tiefs zusammenfällt. Sowohl das Datum der Rückläufigkeit als auch der Direktläufigkeit sind wichtige Umschwungperioden,  $\pm 10$  Handelstage. Die Rückläufigkeit der Venus vom 13. Mai ist besonders wichtig, weil Jupiter und Saturn in dieser Zeit (10. – 14. Mai) ebenfalls rückläufig sind. Rückläufige und direktläufige planetarische Daten sind in der Markt-Timing-Analyse sehr

wichtig, da sie häufig Zeiten von Hochs und Tiefs im Primärzyklus anzeigen. Der Zeitpunkt, an dem die Venus direktläufig wird, ist auch deshalb von Bedeutung, weil Merkur und Neptun nicht weit entfernt voneinander rückläufig werden (18.–22. Juni) und Jupiter am 30. Juni seine zweite Konjunktion mit Pluto bildet. Mitte Mai und Ende Juni sind zwei der wichtigsten geokosmischen Perioden des Jahres 2020, in denen nach diesen Studien Primär- oder größere Zyklen der Aktien wahrscheinlich sind.

Wenn die Aktien jetzt oder vor dem 3. April ihre Tiefs im Zwischenzyklus erreichen, könnten wir eine gesunde Rallye bis zum 10. bzw. 14. Mai  $\pm$  1 Woche erleben. Dann könnte es an der Zeit sein, dem alten Sprichwort „*Sell in May and go away*“ zu folgen. Dies ist also unser momentaner Ausblick und unsere Richtschnur. Das heißt, dass wir vor dem 3. April nach einer Kaufgelegenheit und einer gesunden Rallye Ausschau halten werden, idealerweise bis in die erste Maihälfte, und dann bis Ende Juni einen weiteren Rückgang erwarten. Wir werden diesen „Plan“ im weiteren Verlauf beobachten und die Prognose anpassen, wenn die Marktbedingungen dies rechtfertigen. Aber für den Augenblick halten wir uns daran.

**Tradingstrategien:** *Im letzten MMA-Monatsbericht vor zwei Wochen hieß es: „Positionstrader sollten sich bis zu einem 2- bis 8-wöchigen Rückgang um mindestens 7,5 % bis Ende März zurückhalten, falls es sich um einen älteren Primärzyklus handelt, und dann versuchen, neue Long-Positionen aufzubauen.... Dieser Rückgang dürfte bis zum 9. März und insbesondere um den 27. Februar herum enden (suchen Sie nach Unterstützung um den gleitenden 15-Tages-Durchschnitt herum).“ Daher können Positionshändler jederzeit vor dem 3. April und idealerweise bis zum 9. März kaufen. Am besten wäre es, wenn bis zum 3. April ein sekundäres Tief erreicht wird. Wenn ein Index ein neues Tief erreicht, aber nicht alle drei, dann ist das ein Zeichen long zu gehen. Ein Fall einer bullischen Oszillator-Divergenz würde ebenfalls genügen, wenn ein Index ein neues Tief erreicht, die Stochastik jedoch nicht. Aggressiven Tradern wurde geraten, „... bei neuen Hochs die Short-Seite in den in diesem Bericht aufgeführten KUD-Zonen (kritische Umschwungdaten-Zonen) ausloten, insbesondere wenn es in dieser Zeit auch Anzeichen für eine bärische Divergenz zwischen den Indizes oder den Oszillatoren (Stochastik) gibt. Wenn beispielsweise entweder der DJIA, S&P oder der NASDAQ innerhalb einer Woche ein neues Allzeithoch erzielt, aber nicht alle drei, wäre das ein Signal, die Short-Seite mit einem Stoploss auszuprobieren, basierend auf einer Woche, in der alle drei neue Allzeithochs erzielen. Dies würde nämlich darauf hindeuten, dass es sich um einen älteren Primärzyklus handelt, und die steilsten Rückgänge in bullischen Primärzyklen finden gewöhnlich am Ende des Zyklus statt. Wenn Sie auf short gesetzt haben, sollten Sie anschliessend den Ausstieg aus allen Shorts und die Rückkehr zur Long-Seite planen, .... d.h. bei einem Rückgang von 2 bis 6 Wochen.“ Das geschah am 12. und 20. Februar. Aggressive Trader sollten jetzt alle Shorts abdecken und nach einem Punkt suchen, an dem sie mit einem Stoploss bei einem Schlusskurs unter 24.680 beim DJIA bzw. 2850 oder 2750 beim nächstgelegenen S&P-Futures-Kontrakt long gehen, je nach Ihrer Risikobereitschaft. Nehmen Sie Gewinne mit und erwägen Sie sogar short zu gehen, wenn die Kurse in den Abwärtsgap der letzten Woche fallen, wie in diesem Bericht angegeben. Wir werden in unseren täglichen und wöchentlichen Berichten für die Abonnenten weitergehende Aktualisierungen und Anleitungen zu den Handelsstrategien bereitstellen.*

**Bitte beachten Sie, die quantitativen Studien und Zahlen in diesem Bericht stammen aus: „The Ultimate Book on Stock Market Timing Volume 1: Cycles and Patterns in the Indexes.“**

**Geokosmische Kritische Umschwungdaten.** Die hier aufgeführten kritischen Umschwungdaten für alle Märkte beruhen auf den Forschungen, die ich in meinem Buch „The Ultimate Book on Stock Market Timing, Volume 3: Geocosmic Correlations to Trading Cycles“ publiziert habe. Je höher die Anzahl der Sterne, desto grösser die Korrelation mit einer Trendumkehr. Bei drei Sternen ist die Korrelation am stärksten. Halten Sie Ausschau nach zyklischen Hochs oder Tiefs, die sich binnen dreier Börsentage um die genannten Daten herum bilden.

27. – 28. Februar\*\* (Mitte der Rückläufigkeit von Merkur, ein Umschwung kann zwischen dem 27. Februar und 9. März an verschiedenen Märkten erfolgen)

9. März\*\* (Das gesamte Cluster vom 16. Februar – 9. März wird besonders betont. In dieser Spanne kann es an verschiedenen Märkten zu unterschiedlichen Zeiten zu Umschwüngen kommen. Hier sind besonders Rohöl und Zinssätze betroffen).

27. – 30. März\*\*\*

**Kurzfristige Umschwungdaten bei US-Aktien:** Halten Sie Ausschau nach isolierten Hochs oder Tiefs in den nachfolgend angegebenen solilunaren Zeitfenstern, vor allem beim DJIA, aus denen sich die Kurse mindestens um 2,5 % (besser 4 %) in die Gegenrichtung bewegen können.

**26.–28. Februar\***

**1.–2. März\***

**19.–20. März\*\***

**23. März\***

**24. – 25. März\***

**Kurzfristige geokosmische Konstellationen:** 16. Februar Merkur rückläufig (9.15\*), 21. Februar Mars Trigon Uranus (8.66), 23. Februar Venus Quadrat Jupiter (8.83), 28. Februar Venus Quadrat Pluto (9.44\*\*), 3. März Venus Quadrat Saturn (9.40\*\*), 8. März Sonne Konjunktion Neptun (9.40\*), Venus Konjunktion Uranus (9.32\*), 9. März Merkur direktläufig (8.88). 20. März Mars Konjunktion Jupiter (9.01\*), 23. März Mars Konjunktion Pluto (9.48\*\*), 27. März Venus Trigon Jupiter (9.26\*), 28. März Venus Trigon Pluto (8.77), 31. März Mars Konjunktion Saturn (9.18\*), 4. April Jupiter Konjunktion Pluto (9.69\*\*), Venus Trigon Saturn (9.17\*), 7. April Mars Quadrat Uranus. Der Grundgedanke beruht darauf, ein Cluster zu finden, bei dem nicht mehr als sechs Kalendertage zwischen zwei aufeinander folgenden Konstellationen liegen. Man nimmt dann die Mitte dieses Clusters als kritisches Umschwungdatum (KUD). So gibt es beispielsweise zwischen dem 16. Februar und 9. März acht geokosmische Signaturen mit nicht mehr als fünf Kalendertagen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Konstellationen, was den 27. Februar (ein Wochenende) zu einem möglichen 3-Sterne-KUD macht  $\pm 3$  Handelstage. Einen Tag später gibt es eine starke Level-1-Signatur, weshalb wir es als 3-Sterne-KUD gekennzeichnet haben. Es ist zudem die Hälfte der Rückläufigkeit von Merkur, was ebenfalls ein starkes Signal für Umschwünge von Märkten ist, die nicht unmittelbar bei der Rückläufigkeit einen Umschwung erlebt haben.

BITTE BEACHTEN SIE: DIESE INFORMATION IST NUR ZUM PRIVATEN GEBRAUCH DER MMA-CYCLES-REPORT-ABONNENTEN. WEITERGABE DIESES REPORTS AUFELEKTRONISCHE ODER SONSTIGE WEISE IST, SOFERN NICHT AUSDRÜCKLICH VON MMA. INC. GESTATTET, ILLEGAL.

**Haftungsausschluss:** Eine Haftung für die hier vorgelegte Information kann nicht übernommen werden. Sie sind allein für jede Handlung verantwortlich, die Sie auf dem Markt starten. Die hier vorgelegte Information geschieht nach bestem Wissen und Gewissen gemäss unseren eigenen Forschungen und Methoden.

**Zum korrekten Gebrauch dieser Informationen:** „Unterstützung“ kann ein günstiges Verhältnis von Chance und Risiko bedeuten, um zu kaufen, wenn der Trend aufwärts zeigt. Wird bei Kursen unterhalb der Unterstützung gehandelt, braucht es für eine positive Entwicklung als erstes einen Abschluss über der Unterstützungslinie. Dieser wird als bullischer „Trigger“ betrachtet und stellt oft ein gutes Kaufsignal dar. „Widerstand“ kann ein günstiges Verhältnis von Chance und Risikobedeuten, um short zu gehen, wenn der Trend abwärts zeigt. Wird zu Kursen darüber gehandelt, bedarf es eines Wochenabschlusses wieder darunter. Ein solcher wird als bärischer „Trigger“ betrachtet und ist oft ein gutes Verkaufssignal.

Die vorliegenden Kommentare und Empfehlungen gelten hauptsächlich Tradern von Rohstoffen und Futures Contracts. Ihnen werden diese Informationen vornehmlich in ihrer Eigenschaft als „Spekulierende“ zur Verfügung gestellt. Dabei bedeutet „Spekulation“ schon von Natur aus die Bereitschaft, das Risiko eines Verlustes auf sich zu nehmen. Wer „spekuliert“, muss bereit sein, die Tatsache zu akzeptieren, dass er Verluste einfährt, und zwar deutlich mehr als etwa beim „Investieren“. So liegt, wer spekuliert, üblicherweise zu 50 % richtig ( $\pm 10\%$ ). Die Art, in der beim Spekulieren Profite gemacht werden, hat weniger mit einem hohen Prozentsatz an erfolgreichen Trades als vielmehr mit einer guten Kontrolle über die Höhe der Verluste auf den einzelnen Trades zu tun, so dass die Gewinne die Verluste bei Weitem überwiegen. Diese Kommentare können sowohl für Spekulierende als auch für Investoren wertvoll sein. Die Trade-Empfehlungen sind hingegen lediglich für die Spekulierenden von möglichem Wert. Wenn Sie diesen Trade Empfehlungen folgen, müssen Sie bereit sein, Ihren Stoploss und gegebenenfalls den gesamten Trade im Lauf der Woche in Abhängigkeit von täglich auftretenden technischen Faktoren anzupassen und zu korrigieren. Es gibt keinerlei Garantie, auch nicht im Hinblick auf künftige Genauigkeit bzw. Profitabilität der Informationen und Empfehlungen. Jeder Trader, jeder Leser handelt auf eigenes Risiko. Weder der Autor noch MMA Europe übernehmen eine Verantwortung für die Entscheidungen des Lesers beim Traden auf Finanz- und Rohstoffmärkten.

**Der nächste MMA-Cycles-Report erscheint am Mittwoch, den 18. März 2020**

### **Ankündigungen:**

**Voraussagen für 2020:** Raymond Merriman bietet auf über 200 Seiten einen einzigartigen Einblick auf das Jahr 2020. Dieses Jahr sind folgende Themen aktuell:

- Die Ballung von Jupiter, Saturn und Pluto im Steinbock im Jahr 2020
- Grosse strukturelle Reformen in der Weltpolitik und bei den Zentralbanken
- Gefahr einer Finanzkrise zwischen 2020 und 2023

- Rolle des US-Dollars als Leitwährung weiterhin auf dem Prüfstand
- Wahlkampf in den USA: Analyse der potenziellen Kandidaten

Jetzt zum **Spezialpreis mit 20% Rabatt** für Fr. 52.– / € 48.– erhältlich.

**Die Saturn/Pluto-Konferenz in Zürich (CH), “Reset Astrology – Auftakt zu einer neuen Ära” vom 11./12. Januar 2020:** Alle **Aufnahmen der Referate** sind als mp3 erhältlich unter [www.astrodata.com/astro2020](http://www.astrodata.com/astro2020), entweder einzeln oder als Tagespaket. Raymond Merriman und Claude Weiss hielten einen Tandemvortrag mit anschliessender Diskussion. Dieser aktuelle Beitrag kostet inklusive der PowerPoint-Präsentation Fr. 20.– / € 18.–!

### **Trading with MMA Market Timing Methods**

Raymond Merriman will be hosting a three-part course on how to use the MMA Market Timing Methods and subscription reports starting in March. Each two-hour class is designed for traders who want to learn more about trading futures as well as ETFs. *The class size is limited to 30 students.* All classes will be live and will be recorded so that the video recordings are available to the students for review. More information: <https://www.mmacycles.com/product/trading-with-mma-market-timing-methods/>